

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Alle, welche noch Anforderungen an den Nachlaß weiland des Mühlenbesizers **Ernst Moriz Neubert** zu **Sausdorf** zu machen haben und solches nicht bereits anher angezeigt haben, werden hierdurch aufgefordert, die Beträge ihrer Ansprüche nunmehr bis **zum 29. dieses Monats** anher anzumelden, da spätere Anmeldungen bei der Nachlaßvertheilung nicht berücksichtigt werden können.

Dippoldiswalde, am 20. März 1882.

Königliches Amtsgericht daselbst.  
Klimmer.

### Auktion.

Sonnabend, den 25. März d. J., Vormittags 11 Uhr,  
sollen in dem **Kunze'schen Gasthose zu Kreischa** verschiedene Bäckerei-Utensilien, 8 Säcke Weizen- und Roggenmehl, sowie einige Möbel und Kleidungsstücke gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 14. März 1882.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.  
Müller.

### Bekanntmachung.

Künftigen Sonnabend, den 25. März d. J.,  
sollen mehrere zu den Vorwerken Wolframsdorf und Ziegenrück gehörige kommunliche Parzellen, sowie einige Vorwerkswiesen, ferner der sogen. Schwemnteich, der Klöberplatz, die obere Kreuzbach und andere an Rath's-Expeditionsstelle zu erfahrende Grundstücke, nicht minder die Fischerei in der Weißeritz und Schwarzbach unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verpachtet werden.

Erstehungslustige werden daher hierdurch eingeladen, sich am gedachten Tage Vormittags 9/10 Uhr am städtischen Steinbruch einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Dippoldiswalde, am 18. März 1882.

Der Stadtrath.  
Voigt, Brgmstr.

### Roß- und Viehmarkt zu Frauenstein

Montag, den 27. März 1882.

Stättegeld wird nicht erhoben.

Der Stadtgemeinderath daselbst.  
Großmann, Brgmstr.

### Tagesgeschichte.

— **Deffentl. Schöffengerichtssitzung** vom 15. März.  
Der Gutsbesitzer Carl Friedrich Wilhelm Glöbigsch in Reinhardtsgrimma fand sich am Abende des 21. Januar d. J. aus Anlaß eines Schmaußes in der Feistner'schen Restauration zu Reinhardtsgrimma ein. Außer anderen Gästen war daselbst auch der Gastwirth Rüger aus Hirschbach und der Gutsbesitzer Ernst Robert Grahl aus Reinhardtsgrimma anwesend. Mit dem Ersteren gerieth Glöbigsch in Wortwechsel, und dies gab Grahl'n Veranlassung, mit Bezug auf

Glöbigsch auszurufen: „Schmeißt ihn hinaus!“ War Glöbigsch schon durch den Wortwechsel erregt, so wurde er durch diese Worte noch erbitterter; denn er drang mit dem Bierköpfchen in der Hand auf Grahl ein und schlug mit demselben auf dessen Kopf, setzte auch dieses Schlagen mit dem Scherben fort, als das Köpfchen bereits zerbrochen war. Die dem Grahle hierdurch zugefügten Verletzungen haben in vier verschiedenen Kopfwunden bestanden, welche sämmtlich in einigen Tagen verheilt sind, ohne Nachtheile zu hinterlassen. Auf diesen Vorgang stützt sich die gegen Glö-

diglich erhobene, von der kgl. Staatsanwaltschaft Freiberg verwiesene Anklage wegen Körperverletzung. In der heutigen Hauptverhandlung leugnete der Angeklagte das ihm Beigemessene nicht, weshalb er unter Annahme milderer Umstände — die darin zu befinden gewesen, daß die Körperverletzungen nur leichte gewesen und daß Glöbtsch durch Strahl gereizt worden ist — zu 150 Mark Geldstrafe kostenpflichtig verurtheilt wurde.

Die Dienstknechte Anton Oswald und Hermann Gustav Gebrüder Holfert, gebürtig aus Ruppendorf, sind des Diebstahls bez. der Anstiftung angeklagt. Der bei dem Gutsbesitzer Vormann in Paulshain bedienstete Anton Oswald stahl seinem Dienstherrn Anfang Februar 50 Pfund Roggen und übergab solchen seinem Bruder Hermann Gustav. Dieser, seit Anfang dieses Jahres dienstlos und wegen Diebstahls bereits vorbestraft, nahm den Roggen an und verwerthete denselben zu seinem Gunsten. Uebereinstimmend gestehen beide Angeklagte zu, daß der Diebstahl nur auf Anstiften des dienstlosen Hermann Gustav Holfert von Anton Oswald Holfert ausgeführt worden sei, weil der Erstere in Folge seiner Dienst- und gänzlichen Mittellosigkeit nichts zu leben gehabt habe. Es erfolgte Verurtheilung des Hermann Gustav zu 1 Woche, des Anton Oswald Holfert zu 3 Tagen Gefängniß.

Der von der kgl. Staatsanwaltschaft Freiberg wegen Beamteneleidigung angeklagte Versicherungs-Agent Fehrmann aus Torna bei Dohna räumt in heutiger Hauptverhandlung ein, daß er am 28. Januar im Gasthose zu Börnchen gesagt hat: „Die Gemeinde Börnchen habe einen großen Fehler gemacht, daß sie Pfeifer'n zum Gemeindevorstand gewählt; derselbe habe keine Kenntnisse und müsse erst lernen, was er, Fehrmann, längst vergessen habe.“ Vertheidigungsweise erklärt Fehrmann: er habe sich zu dieser Aeußerung für berechtigt gehalten, weil Pfeifer in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand die Genehmigung einer durch ihn vermittelten Versicherung versagt, ihn ferner zu der Aeußerung provoziert habe, denn Pfeifer habe ihn auf eindringliche Vorstellungen, doch die Versicherung zu genehmigen, erwidert: „Er, Fehrmann, solle humaner sein;“ übrigens sei er zur fraglichen Zeit sinnlos betrunken gewesen. Die letztere Behauptung wird jedoch durch die Beweisaufnahme nicht bestätigt. Der einzige eiblich vernommene Zeuge bekundet hierüber, daß Fehrmann zwar erregt, jedoch keineswegs in einem, die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande gewesen sei. Die fragliche Aeußerung habe der Angeklagte zu ihm, dem Zeugen, zwar vertraulich gethan, bei dieser Gelegenheit aber auch den Gemeindevorstand als einen dummen Jungen bezeichnet. Bei dieser Sachlage konnte von einer Freisprechung keine Rede sein; es hielt vielmehr das Gericht die Absicht, zu beleidigen, für erwiesen und verurtheilte Fehrmann zu 150 Mark Geldstrafe kostenpflichtig.

**Dresden.** Die diesjährigen Wollmärkte in Sachsen werden stattfinden: in Ramez am 13. Juni; in Bautzen am 14. Juni; in Dresden am 15. Juni; in Leipzig am 16. und 17. Juni.

— Die Aktienbierbrauerei zum Felsenkeller bei Dresden genehmigte in ihrer Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 24 Prozent, welche mit 72 Mk. pro Aktie vom 20. März an zu erheben ist.

— Nach der vom Geschäftsführer des Landesobstbauvereins, Otto Lämmerhirt in Dresden, herausgegebenen Obst- und Gartenbauzeitung haben die Straßennalleebäume im Jahre 1881 in den 14 Chaussee-Inspektions-Bezirken 94,134 Mark Ertrag geliefert. Den höchsten Ertrag von 17,037 Mark ergab der Inspektionsbezirk Döbeln, den geringsten von 82 Mark der Inspektionsbezirk Annaberg.

— Aus Mentone ist — gewiß zu aller Sachsen großer Freude — zu berichten, daß das Befinden Ihrer

Majestäten des Königs und der Königin fortgesetzt das erwünschteste ist, und daß dieselben ihre Anwesenheit an jenem herrlichen Orte täglich durch Ausflüge in die reizende Umgebung ausnützen. Am 14. März fuhr der König nebst seinem Gefolge bis nach Villefranche sur mer und besichtigte daselbst einige dort zu Uebungen von Toulon eingetroffene französische Kriegsschiffe, wie auch ein anderer Ausflug am 16. d. M. von beiden königlichen Majestäten nach Nizza unternommen worden ist. Ein höchst interessantes Concert fand am 18. März Abends im Hôtel des Iles Britanniques, wo bekanntlich unser Königspaar wohnt, zu Ehren der Königin von England und der sächsischen Majestäten statt. Dasselbe ward unter Leitung des Herrn Strafosch abgehalten und wirkten mit: Miß Emma Thursby, die bekannte amerikanische Sängerin, Madame Felia Trebelli vom D. Theater in London, Herr Leopold v. Meyer, K. K. Hofpianist, und Herr Musin, K. belgischer Hofviolinist. Die beiden Sängerrinnen sangen zum Schluß eine Serenade aus der neuen Oper von Boito „Mefistofele“. Der Preis eines Billets betrug 20 Francs.

— Aus Freiberg schreibt der dortige „Anzeiger“: Das waren noch ruhige Zeiten, als der Bergmann mit Schlägel und Eisen, Keilhau und Schrämspieß sich seine unterirdischen Pfade öffnete, aber die Ruhe verwandelte sich in Donner und Blitz, als das Pulver erfunden worden war. Das Pulver sollte später vom Nitroglycerin, dem Sprengöl, aus dem Sattel gehoben werden, und nun trat der Dynamit auf den Kampfplatz, sich als das kräftigste Sprengmaterial hinstellend, freilich auch ein höchst gefährlicher Kämpfer, der keine Rücksichten kannte. In der jüngsten Zeit hat die nicht rastende Chemie abermals ein Gemenge hergestellt, welches den Dynamit in den Schatten zu stellen vielleicht berufen ist, um so mehr, als der unheimliche, tückische, bei der Darstellung, beim Versandt und bei der Verwendung überall verderbendrohende Charakter des Dynamit dem neuen Sprengmittel nicht anhaftet. Das Sprengmittel wird in dem Augenblick des Verbrauchs erst dargestellt, die Pulvermühle gleichsam in das Bohrloch verlegt, denn es besteht aus zwei Flüssigkeiten, rauchender Salpetersäure und einem schmierigen Del, die, bis dahin ganz gefahrlos, unmittelbar vor der Verwendung in eine Patrone eingegossen und in dieser in das Sprengloch eingeführt werden. Dort erst, also im Bohrloch, geht der Prozeß vor sich, der die beiden Flüssigkeiten zu einem explosiven Körper umwandelt, aber die Sprengkraft soll die des Dynamits noch bei Weitem übertreffen. Auf der Grube Jenit sind Versuche angestellt worden und zwar mit sehr zufriedenstellendem Erfolg.

**Berlin.** Die Zahl der zum Geburtstage des Kaisers, der von seinem Unfall vollständig hergestellt ist, angemeldeten fürstlichen Gäste mehrt sich mit jedem Tage. Von Sachsen ist in Vertretung des Königs der Prinz Georg angemeldet. — An diesem Festtage wird in Berlin auch der Grundstein zur Dankeskirche gelegt werden, welche bestimmt ist, den Dank der Bevölkerung für die gnädige Errettung unsers Kaisers bei dem ersten und die fast wunderbare Genesung nach dem zweiten Attentat auszudrücken.

— Der Volkswirtschaftsrath hat in seiner Sitzung am 21. März durch Namensabstimmung mit 33 gegen 31 Stimmen die **Monopol-Vorlage abgelehnt**; — dagegen nahm derselbe mit 48 gegen 14 Stimmen eine Resolution an, welche sich für eine höhere Besteuerung des Tabaks ausspricht.

— Es wird mit Bestimmtheit behauptet, daß bezüglich des Tabakmonopols die Ansichten innerhalb des Centrums weit auseinandergehen.

— Dem preussischen Volkswirtschaftsrath werden noch weitere Vorlagen gemacht werden; an einen Schluß seiner Berathungen ist vorerst noch nicht zu denken.

**Rußland.** Der Kaiser Alexander hat angeblich Be-  
weise erhalten, daß die Nihilisten beschlossen haben, ihre  
Mordpolitik gegen ihn und die kaiserliche Familie aufzugeben.  
In Folge dessen wird die kaiserliche Gnade auf die Depor-  
tirten und politischen Gefangenen ausgedehnt und die Hin-  
richtung politischer Verbrecher möglichst beschränkt werden.

— Ueber den (in vor. Nummer gemeldeten) Brand  
des Operntheaters in Petersburg wird weiter gemeldet:  
Das Haus war etwa bis zur Hälfte gefüllt; gegen 9 Uhr  
ertönte plötzlich ein Feuerruf. Ein minutenlanges, furcht-  
bares Drängen zu den Ausgängen begann. Einige Damen  
fielen in Ohnmacht und wurden von Dienern ins Freie  
getragen. Der größte Theil der Besucher verlor die Ueber-  
kleider. Das Feuer entstand in der Damengarderobe, wahr-  
scheinlich durch eine an die Wand angebrückte Gasflamme.

Die Schauspieler retteten sich, Garderobe und Dekorationen  
verbrannten. In weniger als einer Viertelstunde war das  
ganze Holzgebäude vom Feuer bei heftigem Winde erfaßt.  
Die Feuerwehr konnte nur das Feuer lokalisieren. Nach  
dem Wiener Ringtheaterbrand hatte die städtische Kommission  
die Schließung des Holztheaters beantragt. Man begnügte  
sich mit einigen Verbesserungen; es ergab sich, daß die auf-  
gestellten Wassereimer ohne Wasser, die Thüren verschlossen  
waren und die Fenster nicht geöffnet werden konnten. Gegen  
elf Uhr war das Gebäude bis auf den Grund niederge-  
brannt. Das Theater war für 60,000 Rubel versichert.  
Daß kein Menschenleben zu beklagen ist, wird dem Umstand  
zugegeschrieben, daß der Brand in den oberen Räumen aus-  
brach, sonst hätte sich die Ringtheater-Katastrophe wiederholt.

## Allgemeiner Anzeiger.

Hierdurch die traurige Mittheilung, dass unser lieber  
guter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, der königl.  
Vermessungs-Ingenieur

**Herr Johann August Petzsch**  
in seinem 62. Jahre heute Nachmittag 1/2 3 Uhr ruhig und  
sanft entschlafen ist.

Dippoldiswalde, den 21. März 1882.

Die Familien **Petzsch** und **Jehne**.

Die Beerdigung findet Freitag, den 24. März, Nachm.  
3 Uhr, statt.

### Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer theuern Gattin,  
Tochter, Schwester und Schwägerin,

**Marie Auguste Dell,**

welche uns so schnell und unerwartet durch den Tod ent-  
rissen worden ist, drängt es uns, allen Denen, welche unsere  
Herzen durch lindernden Balsam zu heilen suchten, unsern  
herzlichsten Dank auszusprechen.

Dieser Dank gilt insbesondere Herrn Mühlenbesitzer  
Hippe nebst Familie für Alles, was sie unserer lieben Gattin  
und Tochter in den schweren Stunden des Dahinscheidens  
aus dieser Welt und am Begräbnistage gethan haben.  
Ferner Herrn Pastor Horn in Sabisdorf für die trostreichen  
Worte am Grabe und Herrn Kantor Hasche für die er-  
hebenden Gesänge, desgleichen auch meinen Mitarbeitern  
für das freiwillige Tragen der Entschlafenen zur letzten  
Ruhestätte.

Dank den Freundinnen der Entschlafenen von Glas-  
hütte und den Bekannten für den schönen Blumenschmuck  
und die Begleitung zur letzten Ruhe!

Möge Gott Sie Alle vor einem so schweren und schnellen  
Schicksalsschlag bewahren!

**Schmiedeberg** und **Glashütte**, am Begräbnis-  
tage, den 14. März 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

### Auktion.

Freitag, den 24. März, Vormittags von 10 Uhr an,  
sollen veränderungshalber in meiner Behausung **88 Paar**  
allerhand selbstgefertigte ganz reelle **Schuhwaren**  
aufs Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung versteigert  
werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Schönfeld, den 18. Februar 1882.

Gottlob Siebe, Schuhmachermstr.

**Karpfen- und Schleisatz**  
verkauft **Rittergut Kreischa.**

### Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Saamen-Lein und Dünge-  
mittel bei dem Konsum-Verein zu Reichenau schulden,  
werden hiermit aufgefordert, bis zum 1. April d. J. die  
Beträge zu berichtigen.

Die Verwaltung.  
Ludwig Trübner, Direktor.

Bei Bedarf empfehle meine **Geschirre** zu  
**Fuhren und Ackerarbeiten**  
bei soliden Preisen.  
Vorwerk Dippoldiswalde. **Säbler.**

### Feldmausefallen,

leistungsfähigste Fabrik: **S. Sehe** in **Seiffen**,  
im sächs. Erzgebirge.

### Echten Probsteier Saathafer

empfehlen unter Garantie **C. S. Schmidt**,  
Getreidehandlung, am Markt 83.

### 16 Zentner Saamen- Gerste

liegen zum Verkauf im Gute Nr. 1 in **Ulberndorf**.

### Bisquitt-Kartoffeln,

**Korn- und Hafer-Gebundstroh**  
verkauft **Friedrich Menzer** in **Ruppendorf**.

### Rosen-Kartoffeln

können abgegeben werden auf dem  
Vorwerk **Oberhäslisch**.

### Speise-Kartoffeln,

weiße, à Str. 2 Mk. 50 Pfg.,  
rothe, à Str. 2 Mk. 40 Pfg.,

### Saamen-Kartoffeln,

weiße, à Str. 2 Mk. 50 Pfg.,  
verkauft **Vorwerk Reinholdsbain**.

### Brod

aus hiesiger Stadtmühle, nur erste Sorte, das Kilo 23 Pfg.,  
verkauft **F. E. Strauß**, am Kirchplatz.

# Maxner Bau- und Düng-Kalk.

Unterzeichnete Verwaltung empfiehlt

**vorzüglich gebrannten Bau-Kalk, per Sektl. 180 Pfg.**

**Düng-Kalk, per Sektl. 110 Pfg.**

Bei größeren Aufträgen wesentliche Preisermäßigung.

Die Kalkwerke des Rittergutes Maxen bei Weesenstein.

Ernst Martin, Obersteiger.

## Gute Aepfel

sind noch zu verkaufen bei

L. verw. Steiger in Ulberndorf.

## Kirschbäume,

sehr starke Waare, besonders zu Aepfelpflanzungen geeignet, empfiehlt billigt, um damit zu räumen, die

Rittergutsgärtnerei in Raundorf.

## Billig zu verkaufen:

1 Spiegel, Bettstelle, Tische und andere Wirthschaftsgegenstände. Wo, zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

## Eine Parthie Dünger

ist zu verkaufen bei W. Schauer, am Pfortenberg.



Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mit einem neuen Transport schöner

## Dänischer Arbeitspferde

bei mir eingetroffen bin und selbigen möglichst billig verkaufe. Hochachtungsvoll

Deutschenbora.

Carl Pösch.

## Ein gutes Arbeits-Pferd,

10 Jahre alt, steht zum Verkauf bei

C. W. Fischer in Dittersbach Nr. 5.

Ein Transport schöner junger

## Zuchtkühe,

hochtragende und welche, worunter die Kälber stehen, ist eingetroffen und wird zum billigsten Preis verkauft im

Gasthof zu Reinholdshain.

## Eine Zuchtkuh,

unter dreien die Wahl, steht zu verkaufen in Nr. 25 in

Glashütte.

## Ein Hund,

1/2 Jahr alt, passend zum Zug, für Fleischer oder als Kettenhund, ist zu verkaufen in Seifersdorf Nr. 14 b.

## Ein schönes Logis

mit allem Zubehör ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen bei

M. Schönberger, Bäckerstr.

Eine Wohnung für eine Arbeiterfamilie wird zum 1. April gesucht.

Zu erfragen Brauhofstraße 308.

Den **Alleinverkauf** meiner hochfeinen **Biegen-, Bier- und Tafelkäse** wünsche ich einer dortigen Firma, die ein flottes Kolonialwaaren-Geschäft hat, zu übergeben. Käsefabrik S. Günther, Altenburg.

## 2 Mägde und 1 Pferde- oder Kuhjunge

werden zum sofortigen Antritt oder 1. April gesucht.

Borwerk Dippoldiswalde.

Gäbler.

## Ein Tagelöhner,

welcher mit den landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut ist, wird für dauernde Arbeit gesucht auf dem

Borwerk Oberhäslich.

## Ein kräftiges Dienstmädchen

wird zum alsbaldigen Antritt gesucht von

Frau Amtsrichter Kimmmer in Dippoldiswalde.

Eine **Aufwartung** wird gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

## Ein Lehrling

wird sofort oder zu Ostern gesucht bei

S. Panzer, Stuhlbauer in Seifersdorf.

Freitag, den 24. März, von früh 9 Uhr an, wird bei mir ein **fettes Schwein** verpfundet. Fleisch 60 Pf. Wurst 65 Pf.

August Schreutaut,  
Dresdner Straße Nr. 155.

## Theater zur „Reichskrone“ in Dippoldiswalde.

Heute **Donnerstag** zum zweiten Mal, auf Verlangen: „**Berlin, wie es weint und lacht.**“ Volksstück mit Gesang und Musikbegleitung in 10 Bildern. Einem zahlreichen Zuspruch sieht entgegen

M. Apel.

Freitag: Die Räuber auf Maria-Culm.

## Bienenzüchter-Verein.

Sonntag, den 26. März, Nachmittags 3 Uhr: **Hauptversammlung.**

I. naturgeschichtlicher Vortrag (Hr. Lehrer Stein-Ulberndorf): Ueber die Bienenbrut und ihre Entwicklung. — Vorstandswahl. — Beschlussfassung über verschiedene Anträge. Vollzähliges Erscheinen erwartet

d. B.

Sonntag, den 26. März,

## Bratwurst-Schmauß

in der **Schankwirtschaft** zu **Borlas**, wozu freundlichst einladet

C. Böhme.

Die Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

## Militär-Verein zu Schmiedeberg und Umgegend.

Sonntag, den 26. März, von 3 Uhr an, **Vereins-Versammlung.** Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.

Karl Rißche, Vorstand.